

MGV Fämmelse spendet Kassenbestand:

# Hospizverein und Förderverein in Fämmelse wurden bedacht

**Wolfenbüttel.** Es sollte ein schönes Jubiläumskonzert werden. Der Männergesangverein Fämmelse konnte 2020 auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Doch dann kam die Corona-Pandemie. Die Planungen für das Fest mussten notgedrungen eingestellt werden. Und dann auch noch das: Wie viele Gesangsvereine müssen sich eingestehen: Es geht nicht weiter. Es fehlt an jungen Sängern, und es fehlt auch an Interesse an ihrem Repertoire. Im Februar fällt dann die einstimmige Entscheidung: Der MGV Fämmelse löst sich auf.



Was tun mit dem Barvermögen? Alle sind sich einig: Der Kassenbestand von 1.185,82 Euro soll Einrichtungen zugutekommen, die für andere da sind.

Das Geld wird dem Förderverein Fämmelse für Grundschulen und Kindertagesstätten e. V. und dem Hospizverein Wolfenbüttel e. V. zu gleichen Teilen zugesprochen.

Nach den beiden Spendenübergaben ist sich Schriftführer Karl Dälken sicher: „Wir haben gut entschieden. In der Kita war so viel Freude und Leben zu spüren. Die Erzieherinnen hatten gleich Pläne, was sie mit dem Geld machen möchten. Und auch im Hospizverein steht das Wohl von Menschen im Mittelpunkt – es geht um ein würdevolles Leben bis zuletzt.“

Die vier Vertreter des Männergesangvereins hören interessiert zu, als die beiden Vorständinnen des Hospizvereins sich bedanken und über ihre vielfältigen Aktivitäten berichten. „Die Hospizarbeit steht augenblicklich durch das zu-

**Kassierer Dieter Behrens überreicht den Spendenumschlag an die Hospiz-Vorstandsmitglieder Ulrike Jürgens und Rosemarie Heuer. Mit dabei die Herren des Gesangvereins (v. l.) Hans Bienst, Manfred Behrens, Karl Dälken (Schriftführer).**

künftige HospizZentrum im Fokus der Öffentlichkeit. Darüber freuen wir uns“, strahlt Rosemarie Heuer und zeigt den Chormitgliedern einige Fotos von der beeindruckenden Anlage. Ulrike Jürgens ergänzt: „Hospizliches Engagement gibt es allerdings schon seit 17 Jahren in Wolfenbüttel. Seither gehen die Ehrenamtlichen in die Häuser zu den Familien und in die Heime – in der Stadt und im Landkreis. Sie stehen schwerstkranken und sterbenden Menschen begleitend zur Seite – und sind auch für die Angehörigen da.“

Immer wieder fragen die Männer nach: Welche Voraussetzungen braucht man für die Begleitung von sterbenden Menschen? Wie ist die Finanzierung geregelt? Wie viele Plätze wird es im Hospiz geben? Wann ist mit der Eröff-

nung zu rechnen? Die Vorständinnen geben ausführlich Auskunft. Am Ende des Austauschs können sie sich nicht

nur über die Spende aus der Auflösung des Männergesangvereins freuen. Spontan beantragen gleich zwei Männer auch die Mit-



**Allen Beteiligten ist die Freude bei der Spendenübergabe anzusehen (v. l.): Kerstin Nowi (Leiterin der Kindertagesstätte), Sarah Orth (Vorsitzende des Fördervereins), Helga Röwer (Leiterin der Grundschule) sowie die Herren des MGV Fämmelse Dieter Behrens (Kassierer), Karl Dälken (Schriftführer), Hans Bienst und Manfred Plünnecke mit Kindern aus der Kita.**

gliedschaft im Hospizverein. „Mitglieder sind besonders wichtig für uns“, erläutert Ulrike Jürgens, „weil sie uns auf Dauer fördern.“

Sie und ihre Kollegin sind sicher, „Überzeugte Mitglieder erzählen immer auch gerne weiter, was sie auch gute Botschafter für die Hospizarbeit gefunden zu haben.“

Schaufenster Wolfenbüttel, 02.04.2023